Stationsspiel: „Gemeinsam zum Ziel“

Ziel des Spiels:
Alle Gruppenmitglieder arbeiten zusammen, um verschiedene Stationen zu meistern und gemeinsam das Ziel zu erreichen.

Dauer:
45-60 Minuten abhängig von der Anzahl der Stationen

Gruppengröße:
6-15 Personen (anpassbar)

Inklusionstipps:
Differenzierte Aufgaben: Passe die Schwierigkeitsstufen an die individuellen Fähigkeiten an.
Unterstützung ermöglichen: Ermutige die Gruppenmitglieder, einander zu helfen, statt zu konkurrieren.
Vielfalt anerkennen: Aufgaben so gestalten, dass verschiedene Stärken (Motorik, Denken, Kreativität) gefragt sind.
Barrierefreiheit: Stelle sicher, dass alle Stationen für Teilnehmende mit unterschiedlichen körperlichen Voraussetzungen zugänglich sind.

Emotionen-Pantomime
Material: Karteikarten mit Emotionen oder Situationen
Ablauf: Ein Mitglied zieht eine Karte und stellt die Emotion pantomimisch dar. Die Gruppe muss raten, um welche Emotion es sich handelt.
Inklusion: Fördert Empathie und non-verbale Kommunikation. Menschen, die nicht sprechen möchten/können, finden einen sicheren Ausdruck.

Puzzle der Vielfalt
Material: Ein großes Puzzle (selbst gestaltet oder gekauft)
Ablauf: Das Puzzle wird aufgeteilt. Jedes Teammitglied bekommt Teile, die nur es selbst einsetzen darf. Die Gruppe darf nur miteinander sprechen, um das Puzzle zu lösen.
Inklusion: Alle haben einen wichtigen Teil beizutragen. Fördert die Kommunikation und zeigt, dass jeder gebraucht wird.

Balance-Challenge
Material: Balance-Balken (oder Linien aus Klebeband)
Ablauf: Jedes Gruppenmitglied muss über die Linie oder den Balken balancieren, während die anderen assistieren oder Hilfestellungen geben.
Inklusion: Die Balance-Route kann angepasst werden (z.B. kürzer, breiter). Für blinde Teilnehmende kann es mit Führung sein.

Geschichten-Mosaik
Material: Papier, Stifte
Ablauf: Jedes Mitglied schreibt oder zeichnet einen Teil einer Geschichte. Anschließend setzt die Gruppe die Einzelteile zusammen und liest die Geschichte laut vor.
Inklusion: Fördert Kreativität und Ausdruck. Non-verbale oder visuelle Beiträge sind genauso wichtig wie schriftliche.

Gemeinsam zeichnen
Material: Großer Zeichenblock, Stifte, Augenbinden
Ablauf: Zwei Personen halten zusammen einen Stift und müssen ein vorgegebenes Bild malen. Sie dürfen nicht sprechen und werden von der Gruppe angeleitet.
Inklusion: Fördert non-verbale Kommunikation und Teamwork. Teilnehmende mit eingeschränkter Motorik übernehmen z.B. die Rolle der „Navigatoren“.

Geräusche-Memory
Material: Kleine Dosen oder Becher mit verschiedenen Füllungen (Reis, Murmeln, Sand)
Ablauf: Zwei Mitglieder mit Augenbinden versuchen, anhand der Geräusche passende Paare zu finden.
Der Rest der Gruppe darf Tipps geben.
Inklusion: Fördert die auditive Wahrnehmung und Zusammenarbeit. Anpassung durch größere oder kleinere Unterschiede in den Geräuschen möglich.

Turmbau XXL
Material: Große Bauklötze, Kartons oder Kissen
Ablauf: Die Gruppe muss gemeinsam einen Turm bauen, der bis zu einem bestimmten Punkt reicht, ohne dass er umfällt.
Inklusion: Alle tragen bei, indem sie Ideen liefern, bauen oder stabilisieren. Bei Bedarf kann der Turm angepasst werden (z.B. Sitzhöhe für Rollstuhlfahrer).

Ball-Transport ohne Hände
Material: Ein Ball, Tücher oder ein Tablett
Ablauf: Die Gruppe muss den Ball von A nach B transportieren, ohne Hände zu benutzen. Sie dürfen nur Hilfsmittel (z.B. Tücher, Tablett) oder andere Körperteile wie Ellbogen verwenden.
Inklusion: Für Personen mit eingeschränkter Mobilität können Rollen angepasst werden (z.B. Koordination der Gruppe übernehmen).

Labyrinth aus Seilen
Material: Seile, Stühle, Tische
Ablauf: Ein Labyrinth wird aufgebaut. Ein Mitglied wird mit verbundenen Augen von der Gruppe durch das Labyrinth geführt, ohne das Seil zu berühren.
Inklusion: Stärkt das Vertrauen und die Kommunikation. Alternative: Tast- oder Hör-Orientierung für blinde oder sehbehinderte Teilnehmende.